

Tjorven Inken Pichner  
BA Skandinavistik/Geschichte  
SoSe 2013  
E-Mail: tp112812@uni-greifswald.de

### Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Umeå von Januar bis Juni 2013

Meine Vorbereitungen zu meinem Auslandssemester begannen genau ein Jahr vor meinem geplanten Aufenthalt. Da ich mir schon lange im voraus darüber im Klaren war, in welchem Land und an welcher Uni ich das Auslandssemester verbringen wollte war der Aufwand für mich nicht mehr so groß. Zunächst musste ich einen der wenigen Plätze an meiner Wunschhochschule zugeteilt bekommen. Nach der Bewerbung begann die Wartezeit, bis der Bescheid über meine Nominierung kam. Erst danach konnte ich die gewünschten Kurse wählen, ein Zimmer im Studentenwohnheim beantragen und mich um die Anreise kümmern.

Ich reiste mit dem Zug von Lübeck, dort wohnen meine Eltern, mit einer Übernachtung in Stockholm, da es mit meinen Gepäckmassen preiswerter als fliegen war, nach Umeå.

Ein kleiner Tipp zwischendurch solltet ihr genauso wie ich Skandinavistik studieren und habt auch wie ich ein großes und schweres Wörterbuch, so nehmt dies nicht mit, denn es gibt in der Bibliothek genügend Wörterbücher zum Ausleihen!!

An der Uni angekommen, wird man zum International Office, geöffnet am Anreisetag von 14:00 bis 1:00, geleitet und dort nach einem freundlichem Empfang gab es den Mietvertrag für das Studentenzimmer und Informationen. Ich hatte mich für ein Zimmer im Wohnheim im Stadtteil Berghem entschieden. Die Gegend ist ruhig und grün, vom Wohnheim ist es ein Katzensprung zum Universitätsgelände und innerhalb weniger Minuten gelangt man an den Nydalasjön einen wunderschönen See am Rande Umeås. Mit dem Fahrrad benötigte ich etwa zehn bis fünfzehn Minuten bis zur Innenstadt. Ein Fahrrad kann man zu Beginn des Semesters zu günstigen Preisen von Studenten erwerben. Ich hatte mir allerdings kein Fahrrad gekauft, da ich direkt an der Uni wohnte und auch einige Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe hatte. In dem Korridor im Wohnheim habe ich mit zehn schwedischen und drei internationalen Studenten zusammen gewohnt, mit ihnen habe ich mir die Küche geteilt. Die Zimmer sind recht spartanisch aber brauchbar eingerichtet, jedes Zimmer besitzt ein eigenes Bad mit Dusche. Mein Wohnheim war eher ruhiger, wer gerne mehr Action möchte, der sollte in Ålidhem wohnen.

In Ålidhem sind viele Studentenwohnheime und Partys rund um die Uhr. Der Weg zur Uni beträgt von dort etwa zehn Minuten. Zu jeder Jahreszeit, d.h. auch im Winter finden in Umeå Grillpartys im Freien statt.

Da ich in Greifswald in Skandinavistik studiere, und ich mittlerweile schon ganz passabel schwedisch spreche, war ich der Meinung, dass ich keinen Schwedisch Sprachkurs in Umeå besuchen muss, allen anderen würde ich dieses aber wärmstens ans Herz legen, damit das zurecht finden im schwedischen Alltag etwas leichter wird.

Ich hatte mich für den Kurs „Svenska Språket B“ (dt.: Schwedische Sprache B) angemeldet, dieser Kurs war in vier Unterkurse unterteilt, die jeweils mit 7,5 ECTS-Punkten pro Kurs bewertet wurden. Meine Seminare wurden komplett auf Schwedisch unterrichtet, während der überwiegende Teil der Seminare in all den anderen Fächern auf Englisch unterrichtet wird. Die Anzahl der Teilnehmer der von mir besuchten Seminare schwankte zwischen drei und zehn, auch die Studenten aus anderen Bereichen berichteten mir von ähnlichen Teilnehmerzahlen. Jedes Seminar wurde mit einer Prüfung abgeschlossen, so das am Ende des Semesters keine übergreifende Prüfung geschrieben wurde.

Mittagspausen gestalten sich anders. Es gibt mehrere Cafeterien, die überall auf dem Universitätsgelände verteilt sind, die meisten Studenten bereiten sich ihre Mahlzeit zu Hause für mehrere Tage vor und bringen diese dann mit zur Uni, denn überall gibt es Aufenthaltsräume mit Mikrowellen für die Studenten. An schneefreien Tagen kann man draußen vor der Bibliothek oder auf dem Steg des Campusteiches sitzen.

Was macht man so in Umeå, wenn man Freizeit hat? Ganz vorne an erster Stelle steht das größte Fitnesscenter Nordeuropas (wöchentlich ca. 28000 Besucher): IKSU (Idrottsklubben Studenterna Umeå -> Studentensportverein Umeå). Ein Muss für Jeden, der sich körperlich betätigen möchte. vom Schwimmen, über Laufen, Spinning, Gewichtheben, Tanzen, Boxen und Entspannen. Neue Leute und vielleicht sogar Freunde trifft man dort auch immer wieder. Hinterher heißt es Entspannung im Whirlpool, ausgedehntes Duschen, nach Hause radeln oder laufen und dann geht es mit dem guten Gewissen, etwas für die Figur getan zu haben.

Was man sonst noch so in der Freizeit machen kann? Überall am See (Nydalasjön) gibt es Grillplätze, meistens mit Holzvorräten, die jedermann nutzen kann, egal bei welchem Wetter oder Jahreszeit. Den See kann man zu Fuß oder mit Fahrrad umrunden.

Der Winter in Nordschweden. Wenn man in Umeå studieren möchte, sollte man auf alle Fälle eine Vorliebe für Schnee, Dunkelheit und Kälte mitbringen. Dennoch kann man die Kälte nicht mit dem nasskalten Deutschland vergleichen, durch die trockene Kälte kamen mir -30°C gar nicht so schlimm vor. In der Zeit, die ich in Umeå verbrachte, lag der Schnee bis Anfang Mai. Wenn man den Winter in Nordschweden verbringt, dann sollte man sich Schneeschuhe oder Ski ausleihen, Tee und Kekse einpacken und den Tag im Freien verbringen. Gebiete für Abfahrt- und Langlaufski sind überall vorhanden und werden auch immer sehr gut besucht. Auch Schlittschuhlaufen kann man auf dem zugefrorenen Nydalasjön, der sich nicht nur fürs Schlittschuhlaufen eignet sondern besonders für die nächtlichen Nordlichtbewunderungen! Dazu gibt es diverse Seiten im Internet die Vorhersagen wagen. Dann muss man nur noch ein Plätzchen finden, möglichst weit entfernt von den Lichtern der Stadt und warten. Ein beeindruckendes Naturschauspiel! Einmal hatte ich das seltene Glück, dass ich Nordlichter in mehreren Farben sah. Weitere Angebote waren eine winterliche Schlittenhundetour, besuch einer Elchfarm und Aktivitäten die vom International Office angeboten wurden.

Auch Toleranz für Dunkelheit sollte man unbedingt haben. Die Dunkelheit und der Winter in Umeå nicht mit dem in Deutschland vergleichen. Durch den vielen Schnee der wirklich überall liegt (in wolkenfreien Nächten friert der Schnee an den Ästen und

den Nadeln der Tannen fest), ist es nie stockdunkel. Dagegen ist der Sommer bis zu 23 Stunden hell. Dies bringt das Zeitgefühl kräftig durcheinander. Die Sonne geht nie ganz unter.

...und dann ist die Zeit als ERASMUS-Student in Umeå auch schon vorüber. Eine sehr schöne und unvergessliche Zeit ist vorbei. Dann heißt es nur noch die letzten Dokumente unterschreiben lassen, Sachen packen und liebgewordene Freunde verabschieden. Mein Schwedisch ist sehr viel besser geworden und ich habe viele neue Freunde aus der ganzen Welt gefunden. Ich fragte mich immer wieder wie kommt ausgerechnet ein Indonesier nach Umeå, an Valborg (dt.: Walpurgisnacht) ist man ums Feuer gehüpft, an Midsommar wurden schwedische Volkslieder gesungen, auf Partys mit Studenten aus aller Welt getanzt.

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass im nächsten Jahr (2014) Umeå zusammen mit Riga (Lettland) zu den Kulturhauptstädten Europas ernannt werden.

Tjorven Inken Pichner  
(4. Juli 2013)

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!